

Bericht zur geschlechtsdifferenzierten Förderung gesundheitsbezogener Leistungen

Sehr geehrte Frau Raddatz,

vielen Dank für Ihre Anfrage zum "Bericht zur geschlechtsdifferenzierten Förderung gesundheitsbezogener Leistungen".

Ich habe die Fragen mit der zuständigen Fachkollegin geprüft und wir haben dabei festgestellt, dass die Pharmaindustrie nicht unmittelbar betroffen und insofern auch nicht mit Auskünften behilflich sein kann. Es tut mir leid. Ihnen hier nicht mehr mitteilen zu können.

Ein Problemkomplex, der zunehmend in das Blickfeld öffentlicher Diskussion gerät und auch in unseren Mitgliedsfirmen an Bedeutung gewinnt, sind geschlechtsspezifische Besonderheiten bei der Entwicklung und Anwendung von Arzneimitteln. Bei diesem Thema wird die pharmazeutische Industrie in absehbarer Zukunft aussagefähig sein. Sollten Sie hierzu Informationen wünschen, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ivor Parvanov
Internationales, Länderkoordinierung